

BVMW stärkt Rückgrat der Region

Mittelständischer Metalltag des BVMW in Hennigsdorf erwartet 100 Unternehmer

Hennigsdorf. Der Bundesverband setzt seine Netzwerkarbeit im Interesse des Mittelstandes mit einer weiteren Branchen-Veranstaltung fort. Am 30. September findet in Hennigsdorf bei Berlin der Mittelständische Metalltag 2014 statt. „Wir haben uns bewusst für diesen traditionellen Stahlstandort entschieden, um beim Metalltag mehr als 100 Berliner und Brandenburger Unternehmensleiter und leitende Manager der Metallbranche aus den Bereichen Industrie, Handwerk und Engineering zu begrüßen“, erklärte Paul Rehlfeld, Regionalgeschäftsführer des BVMW in der Hauptstadtregion Ost kürzlich in Hennigsdorf. „Dieser Ort ist eine symbolträchtige Schnittstelle der Vergangenheit der Metallbranche und ihrer Zukunft, der sich unsere Fachtagung im Stadtklubhaus zuwenden wird.“

Vorträge, Workshops und Besichtigungen

Auf dem Programm stehen die Vermittlung strategischer Informationen aus dem Bundeswirtschaftsministerium, die Vertiefung der Kontakte zwischen Wirtschaft und Forschung, die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements „Made in Germany“ sowie die Verstärkung des Metall-Netzwerkes in Berlin und Brandenburg. Vorträge, Workshops und Betriebsbesichtigungen beim Mittelständischen Metalltag des BVMW werden von Experten gestaltet. Die Referenten kommen aus dem Bundeswirtschaftsministerium, vom Fraunhofer Institut Dresden, von der BTU Cottbus und der SLV Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Berlin-Brandenburg.



Paul Rehlfeld ist Regionalgeschäftsführer des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft in der Hauptstadtregion Ost.

Foto: Klemt

Thematische Schwerpunkte sind die Metallindustrie im Spannungsfeld zwischen Energiewende und Industrie 4.0, die Rohstoffversorgung der Metallbranche in Gegenwart und Zukunft, neue Werkstoffe - Werkstoffe der Zukunft sowie Qualitätsmanagement aus der Praxis für die Praxis. Ein Workshop befasst sich mit Metallografie und Schadensanalyse, ein weiterer mit aktuellen Anforderungen der DIN EN 1090.

„In den vergangenen Jahren sind in der Metallbranche wichtige Netzwerke entstanden“, betonte Rehlfeld: „darunter der Cluster Metall Brandenburg und

der Stammtisch Metall des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft. Der Bund, die Länder Berlin und Brandenburg sowie der BVMW als Stimme des Mittelstandes arbeiten strategisch zusammen, um die Metallbranche als industrielles Rückgrat der Hauptstadtregion zu stärken. Mehr als 100.000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie erwirtschaften hier einen Jahresumsatz von mehr als 21 Milliarden Euro.“

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite www.bvmw.de/mittelstaendischer-metalltag-2014

Eine Prepaidcard für die Gesundheit

Berliner Firma mit bundesweiter Innovation auf einem wachsenden Markt

Berlin. **Kosten sparen. Arbeitsplätze attraktiver machen. Fachkräfte anziehen und halten. Auf die Kompetenz älterer Arbeitnehmer nicht verzichten.** Es gibt viele Gründe, weshalb Unternehmen verstärkt in die Gesundheitsfürsorge investieren. Dabei können sie auch Unterstützung des Staates in Anspruch nehmen. **Wo Gesundheit im Unternehmen als Führungsaufgabe wahrgenommen wird, ist jeder investierte Euro gut angelegt.**

So kooperieren viele Firmen inzwischen mit Fitnesscentern, lassen Physiotherapeuten ins Großraumbüro kommen oder buchen Gesundheitskurse für die Beschäftigten. Schwierig wird es, wenn das Unternehmen dezentral aufgestellt ist, über zahlreiche in der Fläche verteilte Filialen verfügt, über viele Pendler, Schichtarbeiter oder Außendienstmitarbeiter.



Mehr Flexibilität, größere Auswahl, höhere Motivation bei der individuellen Gesundheitsvorsorge

Fotos: GesundheitsTicket

Unkompliziertes Netzwerk für Unternehmer

Für diese Unternehmen wurde 2011 die GesundheitsTicket GmbH als Deutsches Netzwerk für betriebliche Gesundheitsvorsorge gegründet. Ein Dutzend fest Beschäftigte sowie ebenso viele freie Mitarbeiter gehören zum Unternehmen. Wichtig für Geschäftsführer Christian Lombardt ist auch die Kooperation mit dem Therapiezentrum „Die Wohlfühler“ und dem Unternehmensbereich „Die Wohlfühler-Akademie“ die betriebliche Gesundheitsmaßnahmen in Unternehmen durchführt.

„Die Wohlfühler wurden häufig nach einem Netzwerk gefragt, einem für die Unternehmen unaufwändigem System – also haben wir das geschaffen“, erklärt Lombardt. „Wir dachten an eine Art Prepaid-Card für die Gesundheitsvorsorge.“ Was so einfach klingt, hat zum Kern eine hocheffiziente Software, an deren Programmierung ein Expertenteam unter Beteiligung der IT-Firma epri systems rund zwei Jahre gearbeitet hat.

„5.000 Dienstleister arbeiten für über 35.000 Mitarbeiter zahlreicher Unternehmen. Der Zugriff erfolgt über ein Internetportal. Das Unternehmen bestellt lediglich eine bestimmte Anzahl von GesundheitsTickets und legt das Budget fest, aus dem es Geld auf die Tickets

aufbuht. Maximal 500 Euro pro Mitarbeiter und Jahr können lohnsteuer- und sozialabgabenfrei nach § 3 Nr. 34 des Einkommenssteuergesetzes auf diese Weise ausgereicht werden. Der Arbeitnehmer erhält das Ticket, sucht sich auf dem Internetportal die zu ihm passende Leistung und den Anbieter seiner Wahl



Christian Lombardt: Jeder Euro gut angelegt.

aus.

„Für die Unternehmer bietet unser Portfolio wichtige Vorteile“, betont Lombardt. „Bei den Angeboten handelt es sich um einen geprüften Leistungskatalog dessen, was im Rahmen des Gesetzes in Anspruch genommen werden kann.“ Das heißt die Leistungen sind zertifiziert und können steuerlich belegt und abgerechnet werden. Der Abrechnungsaufwand ist gering und das System sorgt für eine ordnungsgemäße Abrechnung nach dem Gesetz. Die Firmen erhalten eine Einzel- und eine Gesamtabrechnung. Außerdem bieten wir eine Vielzahl statistischer Auswertungen an, was im Interesse der Nachhaltigkeit und Planbarkeit der Maßnahmen den Unternehmen zugutekommt und übernehmen einen Großteil der Unternehmenskommunikation zu den Mitarbeitern für das Gesundheitsengagement. „Nicht zu unterschätzen ist auch der psychologische Aspekt. „Ein GesundheitsTicket für das ganze Jahr hat eine andere Bindewirkung als der quartalsweise Benzingutschein. Es kommt eher beim Herzen an – im wörtlichen, wie im übertragenen Sinne“, so Lombardt. „Wir sind auf Expansionskurs. Das bundesweite Netz wird Schritt für Schritt ausgebaut.“

Klemt

Win Win Gesundheitsmanagement

Babette Halbe-Haenschke über die Frage, warum Gesundheit ansteckend ist

Es ist zeitgemäß, gesundheitsbewusst zu leben. Unterdessen beschäftigen sich zunehmend auch Unternehmen und öffentliche Einrichtungen mit Gesundheit. Das Wohl der Mitarbeiter rückt in das Interesse von Arbeitgebern und Personalverantwortlichen. In einer Welt wie der unseren scheint die Gesundheit ständig in Gefahr: Wir sind wie bedroht von Arbeitsdichte, erhöhtem Leistungsdruck, enormer Dynamik und Komplexität, Entgrenzung von Arbeit und Freizeit sowie wachsenden Anforderungen an Flexibilität und Verfügbarkeit. Dazu kommen hohe auch persönliche Leistungs Ideale, belastende individuelle Umstände und ein anspruchsvolles Privatleben. Wer da nicht fit bleibt, fällt aus: Menschen werden körperlich und psychosozial krank, Unternehmen beklagen Fehlzeiten, geringe Leistungsbereitschaft und in Folge stetige Abnahme von Arbeitsfähigkeit. In Deutschland scheiden mehr als 25 Prozent aus gesundheitlichen Gründen im Alter von rund 55 Jahren aus dem Erwerbsleben aus.

Mit Blick auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels ist das Bemühen der Unternehmen um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter durchaus nachvollziehbar. Tatsächlich sind viele Leistungsausfälle durch Herzinfarkte und Schlaganfälle, Diabetes Typ 2, Krebstodesfälle, Frühverrentung wegen Muskel-Skelett-Erkrankungen sowie Frühverrentung wegen Stress und psychischer Erkrankungen vermeidbar. Das Mittel der Wahl: Gesund bleiben.

Gesundheitsmanagement hält unser Leben in Balance

Da 78 Prozent der Bevölkerung, die ungesund lebt, aber nichts tut, berufstätig ist, scheint der Arbeitgeber der geeignete Initiator von Gesundheit. Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist ein umfassender und kontinuierlicher Prozess, der die Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz zum Ziel hat. Als dauerhafte Gemeinschaftsaufgabe aller im Unternehmen sollen Arbeitsmotivation und Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen gefördert und erhalten werden. Für den Unternehmenserfolg und die Lebenszufriedenheit des Mitarbeiters.



Gesunde Schritte sind:

- die Analyse der Arbeitsbedingungen und des Zustandes der Belegschaft
 - die Entscheidung über Weg und Ziel nebst Schaffung entsprechender Ressourcen
 - die Planung und Steuerung des Projektes in einzurichtenden Kreisen
 - die Durchführung von Aktionen und Maßnahmen
 - die Evaluation und Fortsetzung
- Förderliche Umstände und starke Ressourcen machen Gesundheit (nicht nur) im Betrieb möglich. Hierzu gehören neben Arbeitssicherheitsaspekten und Ausstattung der Arbeitsplätze vor allem:
- ein sinnvoller und transparenter Betriebsablauf
 - Respekt, Anerkennung und Wertschätzung
 - die Förderung von Kreativität und Eigenständigkeit
 - materielle und immaterielle Anreize
 - mehr Stresskompetenz
 - sowie eine lebensphasenorientierte Personalpolitik
- Der Mitarbeiter bleibt leistungsbereit und arbeitsfähig durch
- Vertrauen in die Unternehmensführung
 - soziale und fachliche Kompetenzen
 - körperliche und psychosoziale Gesundheit
 - und persönliche Entwicklungsperspektiven.

Nur wenn auf beiden Seiten Bereitschaft zu Selbstreflexion und Korrektur

im Sinne gesunderhaltender Voraussetzungen und Absichten vorhanden ist, lohnt es sich, BGM zu etablieren. So sind Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung vor allem erfolgreich, wenn jeder im Betrieb nicht nur dabei, sondern von der Sinnhaftigkeit des Prozesses auch überzeugt ist.

BGM geht immer mit Veränderungen einher – nicht immer sind diese willkommen. Die Frage nach dem: „Wozu das alles?“ muss für jeden Einzelnen zufriedenstellend beantwortet sein. Wenn es schließlich gelingt, zu vermitteln, dass eine Anpassung von Verhältnissen und Verhalten zu mehr Profit und persönlichem Glück beitragen, nehmen Unternehmen und Belegschaft die Herausforderungen an und sehen die Chancen und Vorteile. Sie entdecken ihren Zuzugewinn und den des Unternehmens.

Ein umfassendes Gesundheitsmanagement kann motivierende Umstände schaffen und Gesundheit fördern. Kann Lebensqualität – auch am Arbeitsplatz – steigern. Die Integration von BGM in die Unternehmenskultur und gesundheitsbewusste Führungskräfte sind dabei die wichtigste Voraussetzung. Alle müssen begreifen, dass Gesundheit keine schwere Aufgabe ist, sondern eine Haltung. Dass Gesundheit nichts mit Verzicht, Einschränkung, Hindernissen und Hemmnissen zu tun hat. Sehr wohl aber mit Veränderungen.

Gesundheitserreger im Unternehmen

Wenn es gelingt, bestehende Systeme und Strukturen, Einstellungen und Verhaltensweisen gemeinsam zu hinterfragen; wenn es möglich ist, Visionen zu entwickeln und wenn alle mutig und optimistisch genug sind, sich einzulassen, verbreitet sich ein Gesundheitserreger im Unternehmen.

Wenn die Geschäftsleitung gesunde Werte schafft und wenn der Mitarbeiter motiviert ist, bewusster zu leben, profitieren alle. Wenn Arbeitsplätze entstehen, an denen fitte und zufriedene Menschen Lust auf Leistung haben, sind Unternehmen und Menschen gesund. Dann ist BGM ein entscheidender Bestandteil zukunftsorientierter und erfolgreicher Unternehmenspolitik.

www.babette-halbe-haenschke.de

Jugendarbeitslosigkeit:**Mario Ohoven für mehr Mobilität**

Mario Ohoven Foto: Klemt

Berlin. Mario Ohoven, Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft und des europäischen Mittelstandsdachverbands begrüßt ein stärkeres Vorgehen gegen die alarmierende Jugendarbeitslosigkeit in Europa. „Es ist nicht länger hinzunehmen, dass in einigen unserer Nachbarländer mehr als jeder zweite Jugendliche unter 25 Jahren arbeitslos ist.“

Die gute Situation in Deutschland sollte uns nicht über die Probleme unseres Bildungssystems hinwegtäuschen. Heute kommen auf 2,6 Millionen Studierende nur noch rund zwei Millionen Azubis. Gleichzeitig suchen tausende mittelständische Betriebe händeringend nach gut ausgebildeten Fachkräften. Während der Akademisierung über Jahre das Wort geredet wurde, blieben notwendige Reformen der Dualen Ausbildung aus. Hier muss dringend umgesteuert werden. Das große Potenzial der jungen Menschen ohne Arbeit droht verloren zu gehen. Auf der anderen Seite leidet der deutsche Mittelstand unter zunehmender Fachkräfteknappheit. Wir unterstützen deshalb die Vorschläge des ZEW. Den jungen Europäern muss schnell eine Perspektive für einen Einstieg in Arbeit gegeben werden. Die Vorschläge zur Stärkung der beruflichen Mobilität weisen den richtigen Weg.“

Mario Ohoven reagierte damit auf die aktuelle Studie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim über die Jugendarbeitslosigkeit in der Europäischen Union.

Gütesiegel Rating für Wirtschaftsauskunfteien

Fachgruppe Liquidität setzt Veranstaltungsreihe fort

Berlin. Am 17. Juni hat die Fachgruppe Liquidität zur Fachveranstaltung „Gutes Rating, gutes Geld“ ins Mövenpick Hotel Berlin eingeladen.

Die Gäste hörten einen fachlich fundierten Vortrag der Fachgruppenmitglieder Kristina Borrmann (Spezialistin für Ratingoptimierung und Finanzkommunikation, SOLVENZNAVIGATION Berlin) und Dr. Ulrich Schulte am Hülsen (Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht, iLEX RECHTSANWÄLTE Potsdam), in dem umfangreich Fragen gestellt werden konnten und diskutiert wurde.

Zunächst informierte Kristina Borrmann die Teilnehmer über die betriebswirtschaftliche Seite der Ratingoptimierung. Im zweiten Teil betrachtete Dr. Ulrich Schulte am Hülsen die rechtliche Seite von falschen Informationen, die den Auskunfteien als Grundlage für die Ratingfindung dienen, über den Zusammenhang zum Bundesdatenschutzgesetz und über die daraus resultierenden Schadenersatzansprüche.

Rund 50 Stellschrauben zur Ratingverbesserung

Kristina Borrmann betonte anhand zahlreicher Beispiele die Bedeutung eines guten oder schlechten Ratings bezogen auf Kreditgeber, Lieferanten und künftige Auftraggeber – ja auf inzwischen jegliche Geschäftspartner. Hier liegt der Informationsinhalt der Selbstauskunft im Spannungsfeld der Finanzkommunikation.

Im Folgenden wurden annähernd 50 Einflussfaktoren und deren unterschiedliche Gewichtungen in der Ratingfindung und deren Quellen aufgezeigt – und somit sämtliche Stellschrauben, die ein jedes Unternehmen hat.

So hat unter anderem die Veröffentlichung des Jahresabschlusses im elektronischen Bundesanzeiger einen nicht zu unterschätzenden Einfluss, der für jedermann zugänglich ist.

Dem konnte Steuerberaterin Karina Frille (ebenfalls Fachgruppenmitglied, EBNER STOLZ) nur zustimmen. Kristina Borrmann: Eine gezielte Informationspolitik im Rahmen einer aktiven Finanzkommunikation hat die



Kristina Borrmann

besten Aussichten, einen möglicherweise schlechten Bonitätsindex rasch zu verbessern. Die Betonung liegt auf „gezielt“, denn gegebenenfalls sollte den Ratingausführenden, wie Banken und Wirtschaftsauskunfteien, geholfen werden, die Zahlen im Interesse des bewerteten Unternehmens lesen zu können, da sie das Unternehmen, seine Ziele und Strategien nicht kennen. Auf die Erfolge hieraus konnte Arno Fischer (ebenfalls Fachgruppenmitglied von TRUST Versicherungsmakler AG) aus seinem täglichen Umgang mit Kreditversicherern und Bürgschaftsgebern verweisen.

Die Teilnehmer der Veranstaltung, unter ihnen auch Vertreter der Wirtschaftsauskunfteien Bürgel und Creditreform, tauschten ihre unterschiedlichen Erfahrungen intensiv aus. Alle Teilnehmer waren sich einig: Das A und O ist eine vertrauensvolle Finanzkommunikation!

Nach einem Get-Together mit Buffet und Getränken, freute man sich auf einen spannenden Weltmeisterschafts-Fußballabend mit dem Spitzenkandidaten Brasilien.

Die Fachgruppe unter Leitung von Birgid Zoschnik und Kristina Borrmann lädt bereits heute zur nächsten Veranstaltung ein: Am 25. September 2014 wird es um ein häufig von Unternehmern vernachlässigtes Thema gehen: Die Finanzierung seines Ruhestandes: „Vom König zum Bettelmann“. Anmeldungen und Fragen zu allen Veranstaltungen und zur Fachgruppe Liquidität: Kristina Borrmann, liquidtaet@berlin-sued.bvmw.de

Von Schlagfertigkeits-Coach Stefan Breuer

Qualität beginnt im Kopf

Überraschen Sie mit positiver Kommunikation

Die Anforderungen in der modernen Arbeitswelt steigen stetig. Es muss immer mehr Arbeit in immer weniger Zeit erledigt werden. Gleichzeitig müssen Fehler reduziert und die Qualität verbessert werden. Scheinbar ein Paradoxon! Nicht selten ist man gestresst, verliert den Überblick oder die Anforderungen steigen einem einfach über den Kopf. Sehr oft leiden die Qualität, die Umsatzzahlen, die eigene Zufriedenheit oder sogar die Gesundheit darunter! Die gute Nachricht vorweg: Es geht auch anders!

Was Sie fokussieren, verstärkt sich!

Wollten Sie sich schon mal ein neues Auto kaufen? Sie wussten dabei ganz genau, welches Modell und welche Farbe Sie haben wollten? Ist Ihnen dabei aufgefallen, dass plötzlich an jeder Straßenecke genau dieses

Traumauto steht? Unser Gehirn hat nur eine begrenzte Aufnahmekapazität. Um die tägliche Informationsflut zu bewältigen, macht es - zum Glück - unterbewusst eine konsequente Vorselektion. Es streicht alles das, was den User aktuell nicht interessiert. Beim Autokauf, sind das genau all die Modelle, die für uns nicht in Frage kommen. So scheint es, dass unser Wunschauto plötzlich in der Überzahl ist.

Wie viel schwangere Frauen, haben Sie in der letzten Woche gesehen? Nun stellen Sie sich eine Minute lang intensiv vor, dass Sie ein Kind bekommen möchten. Stellen Sie sich Ihren kugelrunden Bauch - beziehungsweise den Ihrer Frau - vor. Streichen Sie mit Ihrer Hand behutsam darüber! Spüren Sie, wie die kleinen Füßchen sanft gegen Ihre Handinnenfläche trommeln. Ist es ein Junge, ist es ein Mädchen? Wie soll es heißen? Was fühlen Sie? Welche Gedanken haben Sie? Nun beobachten Sie, wie viel schwangere Frauen, Sie in der nächsten Woche sehen werden! Ich wette, es werden dramatisch mehr sein als letzte Woche!

Dieses Phänomen können wir uns im Privatleben und gleichermaßen in der



Schlagfertigkeits-Coach aus Leidenschaft: Stefan Breuer.

Arbeitswelt zu Nutze machen. Wenn Sie sich auf Probleme fokussieren, verstärken Sie die Probleme! Wenn Sie sich auf Lösungen fokussieren, verstärken Sie die Lösungen! Wenn das nächste Mal Ihre Tochter, Ihr Sohn, ein Kollege, der Chef oder ein Kunde mit einem Problem auf Sie zukommt, dann tun Sie automatisch und ohne mit der Wimper zu zucken folgendes: Sie kontern mit einer Lösung! Verzichten Sie auf Rechtfertigung. Verzichten Sie auf Erklärungen. Lenken Sie die volle Aufmerksamkeit

auf die Lösungsfindung und das Wiederherstellen der Zufriedenheit. Treten Sie bewusst aus der Abwärtsspirale des negativen Denkens heraus und staunen Sie, wie viel weniger Zeit und Nerven es Sie kostet, sich einer Sache anzunehmen.

NICHT die kleinen Dinge machen den Unterschied

Haben Sie schon mal meine Homepage www.nicht-auf-den-mund-gefallen.com besucht? Dort gibt es auf der Startseite einen großen roten Buzzer mit der Aufschrift „Hier nicht klicken!“. Raten Sie mal, auf welchem Knopf, auf der gesamten Homepage, ich die höchste Klickrate habe! Sie ahnen es schon! Es ist genau dieser rote Buzzer! Unser Gehirn streicht das Wort „nicht“ aus allen Sätzen, ersatzlos heraus! Ich bin sicher, diese Erkenntnis überrascht Sie nicht! Doch warum sagen Sie zu Ihren Kunden „Hier ist das Rauchen nicht gestattet!“, zu Ihren Mitarbeitern: „Bitte kommen Sie nicht zu spät zur Arbeit“, oder zu Ihrem Kind: „Lüg mich nicht an“? Die Lösung: Streichen Sie das Wort „nicht“ aus Ihrem Sprachgebrauch und formulieren Sie Ihre Aussagen positiv! Sagen Sie Ihren Kunden „Darf ich Sie bitten, Ihre Zigarette draußen im Raucherbereich zu genießen“. Sagen Sie zu Ihren Mitarbeitern: „Bitte kommen Sie pünktlich zur Arbeit“. Sagen Sie zu Ihrem Kind: „Ich weiß es sehr zu schätzen, wenn Du mir die Wahrheit sagst“.

Ich bin Schlagfertigkeits-Coach aus Leidenschaft! Ich habe es mir zum Ziel gesetzt, den Menschen beizubringen, wie sie mit ihren Worten wirken. Es ist übrigens nicht entscheidend was Sie wissen! Es ist lediglich entscheidend was Sie umsetzen! Und genau dabei unterstütze ich Sie und Ihre Mitarbeiter! In meinen Vorträgen und Seminaren pflanze ich Ihnen einen Samen in Ihr Gehirn, der über die nächsten Tage, Wochen und Monate zu einem stattlichen Baum heranwächst. Ernten können Sie dann eine harmonische Zusammenarbeit mit ihren Kollegen, mehr Spaß bei der Arbeit und begeisterte Kunden!

stefan
der
schlagfertigkeits coach
breuer

Ihr Ansprechpartner:

Der
Schlagfertigkeits-Coach
Stefan Breuer

Adresse:

Dr.-Kron-Weg 3
D-14641 Nauen

Telefon:

03321 / 81 42 428

Internet:

www.nicht-auf-den-mund-gefallen.com



HINTERM HORIZONT

DAS BERLIN-MUSICAL
MIT DEN HITS VON UDO LINDENBERG.

Zeitgeschichte im Rockformat

HINTERM HORIZONT bietet erstklassige Unterhaltung und mitreißende Live-Musik

Berlin. Es war ein Tag im November 1989, der die Geschichte unseres Landes veränderte. Der Tag, an dem Grenzen niedergerissen wurden und zusammenkam, was zusammengehörte. Auch 25 Jahre nach dem Mauerfall lassen die Bilder der friedlichen Revolution niemanden unberührt. Die Emotionen von damals, die Liebe, das Leid und die Freude, sind auch ein Vierteljahrhundert später direkt am Ort des Geschehens noch immer hautnah und live zu erleben. Mit HINTERM HORIZONT sehen Sie DAS Berlin-Musical schlechthin und sind mittendrin in einem bewegenden Stück deutsch-deutscher Zeitgeschichte.

Unmittelbar dort, wo früher die Mauer Deutschland teilte, am Potsdamer Platz, vereint HINTERM HORIZONT mit den großen Hits von Udo Lindenberg Dichtung und Wahrheit in einer bewegenden Geschichte. Die Auswirkungen eines politisch und geografisch geteilten Landes werden durch Jessy,

Verlosung

Stage Entertainment
verlost Freikarten!



Einmal zwei Freikarten für HINTERM HORIZONT verlost Stage Entertainment unter allen

Mitgliedern des BVMW-Landesverbandes Berlin-Brandenburg, die bis zum 30. September ihre E-Mail mit dem Kennwort „HINTERM HORIZONT“ an die Redaktion des Infobriefes unter der E-Mail-Adresse Henry-Martin.Klemt@bvmw.de senden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird persönlich benachrichtigt.

einem Mädchen aus dem Osten, und dem Rockpoeten Udo in deren Kampf um ihre Liebe deutlich gemacht. Große Emotionen, erstklassige Unterhaltung und mitreißende Live-Musik in Kombination mit Originalvideoprojektionen lassen das Musical zu einer spannenden Zeitreise für Jung und Alt werden. Eine Zeitreise, die dem Mauerfall ein Denkmal setzt und in jedem Zuschauer eine Achterbahnfahrt der Gefühle auslöst.

Auf genau diese Wirkung beim Publikum sind Udo Lindenberg und die Macher des Musicals besonders stolz. Und der Erfolg gibt ihnen Recht. Seit HINTERM HORIZONT 2011 die Bühne eroberte, mauserte sich das Stück zum erfolgreichsten Musical Berlins. Was nicht zuletzt auch an der englischen Simultanübersetzung liegen mag, die es auch internationalen Gästen ermöglicht, die Aufführungen zu verfolgen. Diese Welt-offenheit steht für das heutige Berlin, das vor 25 Jahren seinen Anfang nahm.

Weihnachtsfeier mit Top-Musical

Stage Entertainment bietet klingende Geschenke mit passgenauem Firmen-Angebot

Berlin. Die Weihnachtszeit rückt näher und damit auch die Zeit, an Ihre Weihnachtsfeier zu denken. Nutzen Sie die Chance, Ihre Firmenfeier in Stunden voller Faszination zu verwandeln. Sichern Sie sich jetzt Tickets für die Udo Lindenberg-Story „Hinterm Horizont“, die spektakuläre „Blue Man Group“ oder das Gute-Laune Musical „Mamma Mia!“ – auf Wunsch auch als komplettes Arrangement.


Stage
 ENTERTAINMENT

Oder sind Sie auf der Suche nach einer passenden Geschenk-Idee? Dann ist der Geschenkgutschein für alle Musicals und Shows von Stage genau das Richtige für Sie!

Gerne erstellt die Stage Entertainment ein individuelles Angebot nach Ihren Vorstellungen und Wünschen. Wenden Sie sich einfach an Lucas Obermeyer, Sales Manager B2B I Vertrieb Region Ost unter der Telefonnummer 030 / 25 92 91 67 oder unter der E-Mail-Adresse Lucas.Obermeyer@stage-entertainment.de



Das B2B Team ist schon in Weihnachtsstimmung. v.l. Lucas Obermeyer, Christin Kühne und Vertriebsleiter Andreas Voigt.

Foto: Stage

Unternehmerlounge nach der Sommerpause

BVMW der Hauptstadtregion Süd empfing fast 80 Gäste im abba Hotel Berlin

Berlin. Die Sommerferien sind gerade zu Ende und schon kommen die Unternehmer aus Berlin und Brandenburg wieder zum Netzwerken. Am 25. August fand wie regelmäßig am Ende eines Monats die BVMW-Unternehmerlounge im abba Hotel Berlin statt. Die vom Hauptstadtregion Süd Team organisierte Veranstaltung, erfreut sich ja ohnehin einer immer steigenden Teilnehmerzahl. Aber diesmal war es eine Rekordbeteiligung von insgesamt 78 BVMW Mitgliedern und deren Gästen, die sich zum Kontaktcoaching trafen.

Die zwei Pecha Kucha Unternehmervorträge wurden von Herrn Thomas Kattenbaum Faire Finanzierungen und Frau Stephanie Metzger Rechtsanwältin aus der Kanzlei Metzger & Schirmack gehalten. Die fundierten Fachvorträge zum Thema Unternehmensnachfolge fanden großen Anklang.

Als wir die im April 2014, vom klas-

sischen Unternehmer-Interview zum Pecha-Kucha-Vortrag wechselten, waren wir im Team skeptisch ob sich immer wieder Unternehmer finden werden, die die Herausforderung auf sich nehmen einen solchen Vortrag zu halten. Die Skepsis war unbegründet, wir haben derzeit eine Warteliste und immer wieder gibt es neue Anfragen.

Nutzwercke und Kontaktanfragen

Gern nehmen die Unternehmer auch die Unterstützung vom Leiter des BVMW-Kreisverbandes Stefan Dirks aus unserem Team an, der mit Rat und Tat für den Vortrag Hilfestellung leistet.

Die Kontaktcoaching Runden als 3er Gespräche, haben sich auch bewährt und wurden von Experten aus der Kommunikationsbranche, die daran teilnahmen, als sehr gut bewertet.

Aber noch eine Neuerung ist zu vermerken: Unsere „Nutzwercke“ hier können die Unternehmer besondere und interessante Angebote oder Rabatte für BVMW Mitglieder mit einem kleinen Flyer auslegen. Das BVMW Team steht an der „Nutzwercke“ bereit um für die freie Netzwerkrunde die Kontaktanfragen der Teilnehmer zu realisieren. Sucht ein Unternehmer einen bestimmten Kontakt aus der Teilnehmerliste, führen wir die beiden zusammen. Eine Vorgehensweise die von den Teilnehmern gern in Anspruch genommen und geschätzt wird.

Die nächste Unternehmer Lounge findet am 22. September 2014 im abba Berlin Hotel statt, auch hier haben wir wieder 2 interessante Vorträge und freuen uns auf viele Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Branchen.

Vorgestellt

Umzugsspedition Stordel Berlin

Umzugsspedition
Stordel Berlin

Umzugsnahe Dienstleistungen
Umzüge nah und fern
Relocation Service
Lagerung

Die Umzugsspedition Stordel ist ein Umzugsunternehmen, das seinen Hauptsitz im Berliner Bezirk Reinickendorf hat und von dort aus die Wohlfühlumzüge plant und koordiniert. Unsere Angebotspalette reicht vom einfachen Trageumzug bis zum Full Service Umzug. Hier gestalten wir die Umzüge ganz nach den Wünschen und Möglichkeiten unserer Kunden. Wir transportieren Flügel, Klaviere und Tresore. Unser Klientel umfasst sowohl den privaten als auch den gewerblichen Bereich. Ebenso gehören zu unseren Kunden Behörden, Freie Träger, Vereine, Schulische Einrichtungen, Kindergärten. Gerne planen wir Projektumzüge und stehen für Informationsveranstaltungen rund um den Umzug zur Verfügung. Weiterer Bereich ist die Neumöbelauslieferung, Montage und Küchenbau sowie die Uckermärker Möbeltransporte, die seit kurzem zur Firmenfamilie gehören und – wie der Name es sagt – die Wurzeln in der Uckermark haben. Auch hier sind wir von Lychen über Templin und Prenzlau bis nach Schwedt präsent. Unser Verständnis zu einem gelungenen Umzug: Bei allem unserem Handeln stehen Sie im Mittelpunkt... Ihr Umzug ist so individuell wie Sie selbst... Bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand, von A – wie ansehen, bis Z wie zielsicher Ankommen... Das nicht nur bei jedem Umzug zu sagen, sondern es immer wieder zu leben, zeichnet uns aus. Gerne beraten wir Sie und erstellen gemeinsam mit Ihnen Ihr maßgeschneidertes Angebot.

Umzugsspedition Stordel
Inh. Olaf Stordel e. K.
Ernststraße 64, 13509 Berlin
Telefon: 030 / 43 77 40 30
Telefax: 030 / 43 77 40 26
Mail: info@umzugsspedition-stordel.de
Web: www.umzugsspedition-stordel.de

Landeszuschuss für kleine und mittlere Unternehmen

Förderung bis zu 12.000 Euro möglich

Berlin. Nachhaltige Arbeitsmarktpolitik bedeutet, gute Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erschließen. Dafür hat die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen im Rahmen des Programms BerlinArbeit den Landeszuschuss für kleine und mittlere Unternehmen in Berlin eingerichtet. Mit bis zu 12.000 Euro werden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) für die Schaffung guter Arbeit gefördert.

Gute Arbeit, das bedeutet die Zahlung des in Berlin seit Januar 2014 geltenden Mindestlohns von 8,50 Euro, Arbeitsverträge von mindestens einem Jahr und Vollzeitbeschäftigung. Daher gilt beim Landeszuschuss: je besser das Arbeitnehmer-Bruttogehalt und je länger die Vertragslaufzeit, desto höher die Fördersumme. Interessierte KMU können auf der Website www.landeszuschuss-kmu.de ihre Fördersumme berechnen und unkompliziert per Download einen Antrag auf Förderung stellen.

Zehlendorfer Unternehmen nutzt Förder-Angebot

Die Firma Büo-Profichemie Handels GmbH aus Zehlendorf hat den Landeszuschuss beantragt und konnte endlich eine Bürokräft in Vollzeit einstellen. „Beide Seiten profitieren vom Landeszuschuss - ohne Zuschuss hätten wir Frau Latic mit weniger Stunden eingestellt. Jetzt hat sie mehr Zeit, schafft für uns

Entlastung, da sie mehr Aufgaben übernimmt. Und sie verdient mehr“, so der Geschäftsführer Bühler.

Für Senada Latic ist der Landeszuschuss mehr als nur ein höheres Gehalt: nach vielen Jahren mit Minijobs in Berlin hat sie endlich eine volle Stelle - mit über 50 Jahren für sie eine Chance, mit der sie kaum noch gerechnet hatte.

Es sind vor allem Arbeitslose, die mit dem Landeszuschuss eine Chance zur

richtigen Einstellung erhalten sollen. Aber auch Teilnehmer aus Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen und Angestellte, Minijobber oder Selbständige, die aufstockende ALG-II-Leistungen erhalten, profitieren vom Landeszuschuss.

Dieser Ansatz unterstreicht das Ziel der Senatorin Dilek Kolat, prekär Beschäftigte zu unterstützen und gute Arbeit als Grund-

prinzip im 1. Arbeitsmarkt durchzusetzen.

Eine Förderung kann bis zu 30 Monate gewährt werden, dies ermöglicht langfristige Planungen. Gleichzeitig soll der Landeszuschuss für KMU niedrigschwellig sein. So können auch neu

gegründete Unternehmen eine Förderung beantragen und es gibt keine Verpflichtung zur Nachbeschäftigung.

Ein Beraterteam des vom Senat beauftragten Dienstleisters ABG Arbeit in Berlin GmbH berät und unterstützt bei der Antragstellung, zu erreichen über die Hotline 030 - 284 09 284 wochentags von 9 bis 18 Uhr.

Die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen fördert mit dem Landeszuschuss die richtige Einstellung von Arbeitslosen, Aufstockern und Maßnahmeteilnehmern bei kleinen und mittleren Unternehmen. Die Förderung kann bis zu 12.000 Euro betragen.

Ihr Ansprechpartner:

**ABG Arbeit
in Berlin**

Louise Jacobi
Kronenstraße 6 | 10117 Berlin

Telefon:
030 / 28 409 - 413

Fax:
030 - 66 52 78 63

eMail:
landeszuschuss@arbeit-in-berlin.eu

Internet:
www.landeszuschuss-berlin.de

Eine Firma ohne Ecken und Kanten

Die Begeprofis RHB GmbH feiert 2014 ihr dreißigjähriges Bestehen

Berlin. In diesem Jahr begeht die Berliner Biegeprofis RHB GmbH ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Hervorgegangen aus einem Einzelunternehmen für Apparate- und Rohrleitungsbau, entwickelte



Zu den Gratulanten beim Betriebsjubiläum geht auch die Leiterin des BVMW-Krisenverbandes, Renate Fonfara.

sich das Unternehmen zum Spezialisten für Rohr- und Profildiegarbeiten. „Wir geben Rohren den richtigen Schwung und unsere Leistungen werden von vielen Branchen nachgefragt. Von Designmöbeln, Wärmetauschern, Geländern, Spielgeräten, Kunstobjekten bis hin zu Teilen von Ultraleichtflugzeugen und E-Bikes biegen wir kundenbezogen auf einen qualitativen hohen Niveau.“ so der Inhaber der Firma Jörg Hilsky. In seinem Unternehmen paaren sich jahrzehntelange Erfahrungen in Biegetätigkeiten mit moderner Fertigungstechnik. Mit den CNC gesteuerten Biegemaschinen sind die Biegeprofis auf dem neuesten Stand der Technik.

Zur Jubiläumsfeier demonstrierte das leistungsstarke Team der Biegeprofis sein Können bei Biegevorführungen im Profil- wie auch im Dornbiegen. Ergänzt wurde das Programm durch den Artisten Tom Birringer mit seinem Single Wheel und einer kleinen Hausmes-



Jubiläumsfeier vor Ort Foto: RHB

se von Lieferanten und Kunden. Nach dem feierlichen Nachmittag stand es nicht nur 1:0 für Deutschland, sondern auch für die Biegeprofis als erfolgreiches und innovatives Unternehmen.

Bundesregierung muss Wachstumskräfte stärken

Präsident Mario Ohoven zur aktuellen Konjunkturlage



Mittelstands-Präsident Mario Ohoven Foto: Klemt

Berlin. Zu den Wirtschaftszahlen des Statistischen Bundesamtes für das zweite Quartal 2014 erklärt Mario Ohoven, Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft: „Der Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,2 Prozent ist ein Schuss vor den Bug des deutschen Konjunkturdampfers. Die Bundesregierung muss deshalb ihre Wirtschaftspolitik neu ausrichten und die Wachstumskräfte stärken.

Das Schrumpfen der Wirtschaftsleis-

tung belegt, dass unsere Volkswirtschaft infolge der Sanktionspolitik gegen Russland bereits Schaden genommen hat. Hinzu kommen wachstumshemmende Beschlüsse der Bundesregierung, wie die Rente mit 63 und die Einführung des Mindestlohns, die Konjunkturschwäche unserer europäischen Partner sowie die Eskalation im Nahen Osten. Dadurch sind bei uns hunderttausende Arbeitsplätze gefährdet, insbesondere im exportorientierten Mittelstand.

Vor allem die Sanktionspolitik gegen Russland stimmt mich sorgenvoll. Ich habe von Anfang an vor einer Eskalationsspirale als Folge der verhängten Wirtschaftssanktionen gewarnt. Der Einbruch des deutschen Russland-Geschäfts mit einem Minus von fast 15 Prozent über alle Branchen hinweg ist schon jetzt erheblich. Die letzte Runde der Sanktionsmaßnahmen dürfte der Produktion und damit der Konjunktur in Deutschland einen weiteren Dämpfer versetzen.“



Workshop:

Corporate Culture

Berlin. Eine lebendige Corporate Culture entsteht durch einen offenen Austausch, freie Entfaltungsmöglichkeiten und ein starkes Team. Gemeinsam mit der Design- und Kommunikationsagentur SHORT CUTS gestaltete Great Place to Work® Deutschland am 10. September einen Workshop, in dem Theorie und Praxis kombiniert und Corporate-Culture-Tools präsentiert wurden. Neben den Great Place to Work®-Methoden der systematischen Kulturentwicklung stellte SHORT CUTS als prämiertes Unternehmen im Wettbewerb „Beste Arbeitgeber Berlin-Brandenburg“ ihre Strategie zur Unternehmenskultur und Mitarbeitermotivation vor und ermöglicht wertvolle Einblicke in eine ausgezeichnete und nachhaltige Corporate Culture.

Eine Nacht, die klüger macht

Erleben, Entdecken, Erforschen an 20 Veranstaltungsorten in Cottbus

Cottbus. Die achte Nacht der kreativen Köpfe überrascht mit mehr als 170 Programmpunkten zum Jahresthema „Wirtschaft und Gesundheit“. Das Carl-Thiem-Klinikum präsentiert im 100. Jahr des Bestehens Einblicke in die Geschichte des Hauses. Auf Entdeckungstour geht es bei einer Zeitreise durch die Unfallchirurgie bei der Feuer- und Rettungswache und im CTK bis hin zu neuen Dimensionen der Medizintechnik bei Siemens.

Das Brandenburgische Apothekenmuseum öffnet das Galenische Labor und gewährt einen Blick in den vierfach verschlossenen Giftschrank. Im Mitmachlaboratorium des Gemeinschaftslabor Cottbus können die Besucher experimentieren und Diagnostik hautnah erleben. Einblicke in aktuelle For-



Entdeckungen - im Großen und im Kleinen. Foto: www.jkphotography.de

Nacht der kreativen Köpfe
 11. Oktober 2014
 Cottbus
 Gesundheit erleben, entdecken, erforschen, staunen
www.ndkk.de



schungsprojekte, wie die Schlaganfallintensivstation „Stroke Unit“, ermöglichen die Wissenschaftler der BTU Cottbus-Senftenberg. Mitmachaktionen, Abenteuer-Schatz-Suche und Gesundheitshexenküche erwarten die Besucher im Familienhaus und Evangelischen

Gesundheitsbewusstsein präsentiert. Innovative Therapiemethoden, wie Robowalk und Endoprothetik, können in der Reha Vita bestaunt und ausprobiert werden. Entspannung sowie Impulse zur Fitness bieten das Gesundheitsstudio Chakra, die Lausitz Arena, das

Gymnasium. Im Hause Vattenfall werden Angebote zu Ernährung, Bewegung und Belastungsausgleich für ein optimales

Fahrradcenter Heßlich und das Lernzentrum. Zum Thema Gesundheit informieren die Experten des rbb Studio Cottbus. Dabei geht es u.a. um Unfallmedizin, Kräuterhexen und Bemerkenswertes auf Beipackzetteln. Einen Programmhöhepunkt bietet der Tierpark mit den Tigern in Aktion: Die Besucher können das neue Raubtierhaus aus der Tierpfleger-Perspektive erleben und dabei den tierischen Bewohnern ganz nah kommen.

Das ausführliche Programm für die Nacht der kreativen Köpfe ist auf der Webseite www.ndkk.de und in den Programmheften veröffentlicht.

Schokolade trifft Kunst

25 Jahre nach dem Mauerfall bietet der Art Pavillon eine ungewöhnliche Ausstellung

Berlin. Der Kunstwettbewerb zum Thema „Bring Deine persönlichen Gedanken zum Thema Mauerfall vor 25 Jahren in eine Kunstform mit und aus Schokoladenmauerstückchen“ trifft auf eine hervorragende Resonanz. Das berichtet namens der MMA MesseEvent Michael Wolter. Bereits jetzt haben sich mehr als sechzig Künstler für die Ausstellung angemeldet. Sie wollen ihre Kunst und das Land vom 1. Oktober bis zum 16. November von der Schokoladenseite zeigen. Nach der Vernissage am 1. Oktober

können auch Themenabende gebucht werden. „Unsere Ausstellungs-Location mit ihrem unvergleichlichem Ambiente und den vorhandenen gastronomischen Möglichkeiten eignet sich hervorragend um einmal ein Meeting der besonderen Art, einen Kundenevent oder einfach nur einen netten Abend mit dem etwas Besonderem zu erleben“, so Wolter. „Neben ihren ganz persönlichen Wünschen bieten wir zum Beispiel ein direktes Treffen mit ausstellenden Künstler, sowie die Möglichkeit, eines der vielen Werke bei

einer Auktion zu ersteigern. Zusätzlich rundet ein auf Sie abgestimmtes Catering Ihren Besuch ab.“

Wer sich für das Projekt interessiert, kann sich unter der E-Mail-Adresse info@messeevent.de oder unter der Telefonnummer 0170 / 58 50 374 näher informieren. Der Art Pavillon befindet sich zwischen Potsdamer Platz und Brandenburger Tor in der Hannah-Arendt-Straße Ecke Gertrud-Kolmar-Straße und ist jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Zu Gast auf der Trabrennbahn

100 Mitglieder des BVMW kamen zur Derby-Woche nach Mariendorf

Berlin. Am 31. Juli war es wieder soweit, schon fast traditionell war der BVMW anlässlich der Derby-Woche zu Gast auf dem international renommierten Renn-Oval in Tempelhof. Sie ist der Höhepunkt einer jeden Rennsaison. Sie besteht aus sechs Veranstaltungen mit rund 90 Rennen und geht alljährlich am ersten Sonntag im August mit dem Deutschen Traber Derby zu Ende. Der Spiegel nennt die Trabrennbahn Mariendorf deshalb auch das Wimbledon der deutschen Trabrennfahrer. Die „Elite der Trabrennfahrer kämpft in Mariendorf“, titelte schon im Vorfeld die „Berliner Morgenpost“.

„Wir schlagen bisher alle Umsatzrekorde der Derby-Woche, und die Stimmung ist top! Unsere Gäste sind rundum von Berlin begeistert - ob in der Reichstagskuppel oder unserer Dampferfahrt durch die City“, konnte sich



RC Gallent Image mit Peter Platzer beim Zieleinlauf während der Derby-Woche in Mariendorf. **Fotos: Marius Schwarz / traberpixx.de**



Siegerehrung mit Birgid Zoschnik (Mitte) als Vertreterin des BVMW.

Vorstandschef Hermann Gerbaulet wenig später in der „Welt“ freuen. Dafür, so betonte er, sei aber auch hart gearbeitet worden. Die Ausweitung der Rennwoche um einen auf sechs Tage hatte sich für die Veranstalter offenbar gelohnt.

Rund 100 Mitglieder und Begleitpersonen waren Augenzeugen, wie der

siebenjährige braune Hengst RC Gallent Image mit Peter Platzer im Sulky als Sieger des BVMW-Rennens über die Ziellinie preschte. Dieses Rennen war ein Vorlauf zur Internationalen Derby-Meisterschaft der Amateure. Überhaupt gehörte dieser Tag zu den großen Höhepunkten der Rennwoche, denn es war auch der große BVG Club Renntag, in dessen Mittelpunkt die Gold-Trophy und die Internationale Meisterschaft standen.

Der VIP-Bereich auf der Kaiserlich Endellschen Tribüne war der richtige Rahmen für diese außergewöhnliche Veranstaltung der Großen. Nach einem spannenden 13-Rennen-Programm endete dieser unvergessliche Abend mit einem Höhenfeuerwerk zur Musik von Queen.

Unternehmertreffen vor den Landtagswahlen

Mut zur Wahrheit? - Hans-Olaf Henkel gibt Anregungen für die eigene Entscheidung

Potsdam. Die Landtagswahlen stehen vor der Tür. Das Unternehmertreffen unter dem Motto „Vor den Wahlen: Mut zur Wahrheit?“ mit Hans-Olaf Henkel, am 11. September um 8 Uhr im Officium in der Potsdamer Alleestraße 4 will Anregungen für die persönliche Entscheidung geben. Henkel hat über Jahrzehnte

in vielen Spitzenfunktionen (wie BDI und Aufsichtsräten großer Konzerne) die Wirtschaftspolitik der BRD kritisch begleitet und ist heute als Europaabgeordneter und zweiter Vorsitzender der „Alternative für Deutschland“ aktiv. Er wird sein Wissen und seine Positionen zu wichtigen wirtschaftspolitischen

Aufgaben darstellen: Wie sieht die Zukunft des Euro, vor allem als Währung im europäischen Absatzraum mittelständischer Unternehmen aus? Krieg statt Handel – machen wir uns Russland zum Feind? Ist die Länderfinanzpolitik (vor allem die des Landes Brandenburg) zukunftsfähig?

Europanozert Qualität von Berufs wegen

Berlin. Die seit 1995 in Berlin ansässige Zertifizierungsstelle für Qualitätsmanagementsysteme erweitert ab Herbst 2014 ihr Angebot. Künftig können sich Beschäftigte von Unternehmen aller Branchen in ein- bis zweiwöchigen Lehrgängen auf Aufgaben im Bereich Qualitätsmanagement vorbereiten und erhalten nach bestandener Prüfung das weltweit anerkannte Personenzertifikat. EUROPANUZERT reagiert damit auf einen enormen Trend, denn Qualitätsmanagement-Fachkräfte werden bundesweit und branchenübergreifend gesucht wie selten zuvor. Dies hängt zum einen damit zusammen, dass Qualitätssicherung in vielen Branchen eine zunehmend wichtige Rolle spielt und nicht nur dort, wo es der Gesetzgeber vorschreibt oder dies in absehbarer Zukunft verlangen wird. Zum anderen erleben viele Unternehmen, für die Qualitätsmanagement schon lange ein Thema ist, dass ihre Fachkräfte altersbedingt die Organisation verlassen. In einem Markt, in dem Qualitäts-Fachkräfte besonders umworben sind, wird die Nachfolger-Suche immer schwieriger.

Geschäftsführerin Dr. Komosß, die dem BMWV seit vielen Jahren verbunden ist, sieht in dem Lehrgangsangebot zum Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB), das im Oktober und November 2014 in Berlin stattfindet, „sowohl für Beschäftigte als auch für die Unternehmen selbst eine ideale Möglichkeit, QM-Fachwissen zu erwerben und Potentiale aus den eigenen Reihen zu entwickeln“. Besonders attraktiv für Mitglieder des BVMW sind die einmalig günstigen Seminargebühren für das Eröffnungsangebot. Über Ihre Anfrage freut sich das BVMW-Mitgliedsunternehmen EUROPANUZERT Zertifizierungen und Schulungen GmbH, Sally Ann Huggle, Neue Schönhäuser Str. 10, 10178 Berlin, Telefon: 030 - 28384244, E-Mail: huggle@europanozert.de

Familienfreundlicher Betrieb

CCVOSSL GmbH für Preis nominiert

Berlin. Das Berliner Softwareunternehmen CCVOSSL GmbH wurde für den Preis Familienfreundlicher Betrieb Pankow nominiert. Es ist bereits die zehnte Verleihung des begehrten Preises, der vom Bezirksamt Pankow jährlich ausgelobt wird. Unter vielen Bewerbern hat die Jury dieses Jahr vier Unternehmen nominiert. Die CCVOSSL GmbH gehört dazu. Die Preisverleihung für das beste Unternehmen findet am 23. September um 19.30 Uhr im Rathaus Pankow statt.

„Uns wurde erst durch den Besuch der Jury wirklich bewusst, welchen Aufwand das Bezirksamt jährlich betreibt, um das Thema Familienfreundlichkeit in das Bewusstsein der Unternehmen zu tragen“, sagt Carsten C. Vossel, Geschäftsführer der CCVOSSL GmbH. „Dass auch die jungen Väter in Elternzeit gehen und danach ihre Arbeitszeiten zum Vorteil der Familie verändern, ist bei uns nichts Besonderes“, freut sich Vossel.

Seit 2004 wird der Preis vom Bezirksamt Pankow verliehen. Mit dem Wettbewerb möchte das Bezirksamt Unternehmen ehren, die ihre Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen. Bewerben kann sich jedes Unternehmen, Branche oder Größe sind unerheblich. Die Bewerber müssen besondere Leistungen erfüllen. Dazu gehören familienfreundliche und flexible Arbeitszeiten ebenso wie gleiche Karriere- und Entwicklungschancen für Mitarbeiter mit und ohne Familienpflichten. Die Wertschätzung der Familienarbeit in der Unternehmensführung muss klar erkennbar sein.

„Auch bei der Bewerbung für den Großen Preis des Mittelstandes wurde die soziale Komponente im Unternehmen abgefragt“, erklärt Vossel weiter. „Dabei wurde uns schon bewusst, dass wir hier gut unterwegs sind. So sponsern wir für den SG Rotation Prenzlauer Berg e.V., die Kollegen unterstützen jedes Jahr die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ oder helfen der GdP mit Sponsoring in ihrem Präventionsportal“.

Die CCVOSSL GmbH wurde 1996 von Carsten Christian Vossel gegründet. Ihre Kernkompetenz liegt in den Bereichen Softwareentwicklung, IT-Beratung und Support. Sie wurde bereits mehrfach mit dem Innovationspreis der Initiative Mittelstand ausgezeichnet, besitzt zwei der seltenen Microsoft Silver Zertifikate sowie die Zertifizierungen Silver Server Platform und Sales Specialist, ist ISO 9001:2008 zertifiziert und wurde mit dem Gütesiegel Software Made in Germany ausgezeichnet. Gerade wurde CCVOSSL für den Großen Preis des Mittelstandes 2014 nominiert.

Das Unternehmen wächst kontinuierlich und hat mittlerweile mehr als 30 feste und freie Mitarbeiter. Sämtliche Projekte werden in Berlin entwickelt, es findet keine Auslagerung ins Ausland statt.

Das Unternehmen ist Mitglied im Bundesverband IT Mittelstand e.V (BITMi), der iTEAM Group sowie beim Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW).

Das Unternehmen ist Mitglied im Bundesverband IT Mittelstand e.V (BITMi), der iTEAM Group sowie beim Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW).

Meistertrainer für den Mittelstand

Forum Führung im AXICA Berlin

Berlin. Was können Führungskräfte von Meister-Trainern lernen? Dr. Reinhard K. Sprenger als Topreferent beim FORUM FÜHRUNG am 15. September um 15 Uhr im AXIVAS Kongress- und Tagungszentrum in Berlin zieht zahlreiche spannende Parallelen zwischen dem Profi-Fußball und dem Alltag in Unternehmen.

Dabei kommt Sprenger zu außergewöhnlichen neuen Einsichten über Chancen und Missstände in Führungsetagen. Denn als Führungskraft haben Sie mit einem Fußballtrainer ei-

nes gemeinsam: Sie müssen die Bedingungen schaffen, damit Ihr Team erfolgreich sein kann.

Erfolgreich führen bedeutet Konzentration auf das Wesentliche, Klarheit und Konsequenz. Es geht um das Kerngeschäft der Führung, um fünf fundamentale Aufgaben, die eherne Wegweiser im Dickicht der Moden und Aufreglichkeiten. Sie sind unabhängig von Unternehmenskulturen und Kompetenzen der Führungskraft. Und sie stehen im provokativen Kontrast zum herkömmlichen Führungsalltag.

Von Olympia bis Wohnungsbau

Auf ein Wort, Herr Senator... hieß es diesmal für Michael Müller in Tempelhof



Lebhaftes Interesse herrschte bei den rund 40 Gästen der Veranstaltung im gastfreundlichen Pier 13 am Hafen Tempelhof.

Fotos: Klemt



Christian Würzburg warb für das Kommunalpolitische Programm.

Berlin. Der Mittelstand in der Hauptstadtregion muss bei der Vergabe von Aufträgen, vor allem bei Großprojekten des Landes Berlin, angemessen berücksichtigt werden. Das erklärte Christian Würzburg im Gespräch mit dem Bürgermeister und Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Michael Müller (SPD), bei einem Podiumsgespräch im Pier 13 in Tempelhof. Darüber hinaus müsse die Energiepolitik des Landes Rahmenbedingungen schaffen, die für die mittelständische Wirtschaft auch in Zukunft Versorgungssicherheit und bezahlbare Energiepreise gewährleisten, sagte Würzburg unter Bezugnahme auf das Kommunalpolitische Programm des BVMW.

Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft hatte Müller im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Auf ein Wort, Herr Senator...“ eingeladen. Müller wies dar-

auf hin, dass sich der Senat mit beiden Themen derzeit befasse. Das Vergabegesetz solle „entschlackt“ werden. „Allerdings ist es mit einem Olympiastadion wie mit einer Landebahn - das können nur wenige“, räumte er ein. Trotzdem habe der Senat ein großes Interesse an der Beteiligung der mittelständischen Unternehmen bei Investitionsprojekten und messe den KMU eine wesentliche Bedeutung bei der Stadtentwicklung zu. Die angestrebte Rekommunalisierung in den Bereichen Wasser und Energie nannte der Senator die Korrektur eines Fehlers. Dadurch solle auch einer Verteuerung entgegengewirkt werden. Trotzdem sei die Preisentwicklung auf dem Energiemarkt nicht vorhersehbar.

Während der Diskussion mit mehr als 40 Unternehmerinnen und Unternehmern, die Christian Würzburg moderierte, ging es um die Wachstumsdynamik

in Berlin und die damit verbundenen Themenbereiche von der Entwicklung der Infrastruktur über die Nutzung freier Flächen bis zum Wohnungs- und Gewerbebau. Besonderes Interesse bekundeten die Diskussionsteilnehmer an der Olympia-Bewerbung Berlins, der Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur, den Genehmigungsverfahren für Bauprojekte in den Stadtbezirken und der nachhaltigen Stadtentwicklung.

„Der Mittelstand zeigt großes Interesse an der Entwicklung Berlins als attraktive, prosperierende Metropole. Wir hoffen, dass Michael Müller als Senator oder auch als Regierender Bürgermeister die Anregungen engagierter Unternehmer aufgreifen und in die politische Debatte über die Zukunft der deutschen Hauptstadt einbringen wird“, so Christian Würzburg nach der Veranstaltung. Die Reihe wird fortgeführt.



Senator Michael Müller stand den Unternehmern Rede und Antwort.



Das Pier 13 bot mit seinem besonderen Ambiente eine hervorragende Gesprächsatmosphäre.

Bundesverband Kommission erarbeitet Paket

Berlin. 30 Milliarden Euro an Umsatzausfällen kostet der Fachkräftemangel den Mittelstand pro Jahr. Im Durchschnitt dauert es 109 Tage, bis z.B. eine Mechatroniker-Stelle besetzt ist. In Zukunft werden diese Zahlen noch weiter steigen, denn immer mehr Jugendliche entscheiden sich für ein Studium statt einer Ausbildung. Die duale Ausbildung muss attraktiver gemacht werden. Unternehmen können bereits heute dazu beitragen. Deshalb erarbeitet die Kommission Arbeit und Soziales derzeit ein Maßnahmenpaket, das im Herbst vorgestellt werden soll.

Freihandelsabkommen Nachteile für den Mittelstand

Berlin. Der Mittelstand lehnt den geplanten Investitionsschutz für Unternehmen im transatlantischen Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU (TTIP) ab. Die geplanten Regelungen zum Investitionsschutz benachteiligen die mittelständische Wirtschaft. Der BVMW hat dazu im Rahmen eines Konsultationsverfahrens ein Positionspapier bei der EU-Kommission eingereicht. „Aufgrund der hohen durchschnittlichen Verfahrenskosten (die OECD geht von acht Millionen Dollar pro Verfahren aus), können mittelständische Unternehmen den ISDS-Mechanismus in der Praxis nicht nutzen. Der ISDS-Mechanismus begünstigt Großkonzerne, die so geltendes nationales Recht und die staatliche Gerichtsbarkeit umgehen können“, heißt es darin. Gewarnt wird vor „massiven negativen Folgen für Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und für die mittelständische Wirtschaft“ sowie vor der „Gefahr der Aushebelung der staatlichen Gerichtsbarkeit“ und einer indirekten „Beeinflussung der staatlichen Regulierungspolitik“.

Hauptstadtregion Ost Leiter der Wirtschaftsregion Lothar Paul Rehfeld



**Lichtenberg-Hohenschönhausen,
Marzahn**



Lothar Paul Rehfeld (LWR)
Rosenfelder Str. 15 / 16
10315 Berlin
Tel.: 030 / 54 71 85 29
Fax: 030 / 54 71 85 62
Mobil 0173 / 60 10 616
E-Mail:
paul.rehfeld@bvmw.de

Hauptstadtregion Nord Leiterin der Wirtschaftsregion Jacqueline Hein



**Pankow, Prenzlauer Berg,
Weißensee**



Jacqueline Hein (LWR)
Kollwitzstr. 76 / Remise
10435 Berlin
Tel.: 030 / 76 76 63 47
Fax: 030 / 94 11 43 04
Mobil: 0172 / 80 10 227
E-Mail:
jacqueline.hein@bvmw.de

**Landkreis Oder-Spree
Stadt Frankfurt (Oder)**



Dr. Dieter Kapell
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 / 50 02 180
Fax: 0335 / 50 02 181
Mobil: 0172 / 39 36 122
E-Mail:
dieter.kapell@bvmw.de

**Oberhavel, Havelland,
Landkreis Ostprignitz Ruppin**



Renate Fonfara
Ohmstraße 8 A
16341 Panketal
Tel.: 030 / 42 80 37 81
Fax: 030 / 42 80 37 83
Mobil: 0163 / 21 89 258
E-Mail:
renate.fonfara@bvmw.de

**Landkreis
Barnim**



Margrit Schröder-Voigt
Niederbarnimallee 50
16321 Bernau
Tel.: 033397 / 28 774
Fax: 033397 / 28 775
Mobil: 0172 / 80 19 867
E-Mail: margrit.schroeder-voigt@bvmw.de

Spandau



Karin Kelling
Lichterfelder Ring 128
12209 Berlin
Tel.: 030 / 75 47 84 08
Fax: 030 / 75 47 84 07
Mobil: 0176 / 97 60 93 61
E-Mail:
karin.kelling@bvmw.de

Treptow-Köpenick



Egon Steinborn
Leipziger Platz
10117 Berlin
Tel.: 030 / 53 32 06 87
Fax: 030 / 53 32 06 50
Mobil: 0177 / 58 15 307
E-Mail:
egon.steinborn@bvmw.de

**Friedrichshain,
Kreuzberg**



Nik Nitschmann
Leipziger Platz 15
10117 Berlin
Tel.: 030 / 29 66 91 26
Mobil: 0177 / 49 10 067
E-Mail:
info@bvmw-berlin.de

Neukölln



Jörg Teller
Jahnstraße 77
15732 Schulzendorf
Tel.: 033762 / 22 58 75
Fax: -
Mobil: 0176 / 32 23 75 99
E-Mail:
joerg.teller@bvmw.de

**Mitte, Wedding,
Tiergarten**



Christina Schulz-Heidorf
Iserstraße 66
14513 Teltow
Telefon: 03328 / 30 90 171
Fax: 03328 / 30 27 58
Mobil: 0173 / 24 50 416
E-Mail: christina.schulz-heidorf@bvmw.de

Uckermark



Wilfried Wandel
Franz-Wienholz-Straße 21b
17291 Prenzlau
Tel.: 03984 / 83 18 95
Fax: 03984 / 83 08 97
Mobil: 0170 / 21 28 718
E-Mail:
wilfried.wandel@bvmw.de

Spandau, Reinickendorf



Christian Würzburg
Ebersdorfer Platz 7
13581 Berlin
Tel.: 030 / 3513 53 81
Fax: 030 / 3513 53 82
Mobil: 0172 / 65 88 074
E-Mail: Christian.wuerzburg@bvmw.de

Hauptstadtregion Süd
Leiterin der Wirtschaftsregion
Birgid Zoschnik

Hauptstadtregion Süd


Birgid Zoschnik (LWR)
 Potsdamer Straße 16-17
 14163 Berlin
 Tel.: 030 / 80 58 99 80
 Fax: 030 / 81 00 56 67
 Mobil: 0172 / 35 02 423
 E-Mail:
 birgid.zoschnik@bvmw.de

Hauptstadtregion Süd
Leiterin der Wirtschaftsregion
Birgid Zoschnik

Hauptstadtregion Süd


Regina Warwel
 Hohenzollerndamm 152
 14199 Berlin
 Tel.: 030 / 82 09 93 20
 Fax: 030 / 82 09 92 38
 Mobil: 0160 / 96 63 52 17
 E-Mail:
 regina.warwel@bvmw.de

Potsdam Mittelmark-Ost
Teltow-Fläming, Dahme-Spreewald Nord


Marion Arndt
 Struveweg 1
 14974 Ludwigsfelde
 Tel.: 03378 / 88 36 40
 Fax: 03378 / 20 48 45
 Mobil: 0172 / 31 60 608
 E-Mail:
 marion.arndt@bvmw.de

Brandenburg Süd

LK Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße,
Dahme-Spreewald Süd, Cottbus


Ralf Henkler
 Am Nordrand 40
 03044 Cottbus
 Tel.: 0355 / 48 54 09 94
 Fax: 0355 / 48 54 09 95
 Mobil: 0176 / 83 11 52 93
 E-Mail:
 ralf.henkler@bvmw.de

Hauptstadtregion Süd


Stefan Dirks
 Gartenstraße 4
 14169 Berlin
 Tel.: 030 / 24 37 31 95
 Fax: 030 / 34 66 70 271
 Mobil: 0176 / 60 92 50 96
 E-Mail:
 stefan.dirks@bvmw.de

Landkreis
Elbe Elster


Eckhard Höse
 Hufen 48 b
 04895 Falkenberg
 Tel.: 035365 / 27 38
 Fax: 035365 / 35 841
 Mobil: 0170 / 44 92 347
 E-Mail:
 eckhard.hoese@bvmw.de

Potsdam, Brandenburg a.d. Havel,
Potsdam-Mittelmark, Prignitz


Rainer Raddatz
 Im Gang 10
 14797 Kloster Lehnin
 Tel.: 033207 / 56 45 91
 Fax: 033207 / 56 29 22
 Mobil: 0170 / 90 42 996
 E-Mail:
 bvmw@potsdam.de

Landesverband

Hauptstadtregion Süd


Marcel Sturm
 Kurfürstendamm 130
 10711 Berlin
 Tel.: 030 / 34 66 70 270
 Fax: 030 / 34 66 70 271
 Mobil: 0173 / 87 06 755
 E-Mail:
 marcel.sturm@bvmw.de

Landeswirtschaftssenat
Berlin-Brandenburg


Dr. Dieter Kapell
 Gartenstraße 2
 15230 Frankfurt (Oder)
 Tel.: 0335 / 50 02 180
 Fax: 0335 / 50 02 181
 Mobil: 0172 / 39 36 122
 E-Mail:
 dieter.kapell@bvmw.de

Hauptstadtregion Süd


Karin Walkenbach
 Leipziger Platz 15
 10117 Berlin
 Tel.: 030 / 42 01 47 16
 Fax: 030 / 55 32 06 50
 Mobil: 0162 / 59 13 2 57
 E-Mail:
 karin.walkenbach@bvmw.de

Pressesprecher
Berlin-Brandenburg


Henry-Martin Klemt
 Gubener Straße 16 B
 15230 Frankfurt (Oder)
 Tel.: 0335 / 53 55 47
 Fax: 0335 / 53 55 46
 Mobil: 0172 / 58 12 064
 E-Mail:
 frankfurt@hmklemt.de

Kurz berichtet

TEMA Technologie
Marketing richtet
Batterieforum aus

Berlin. Die TEMA Technologie Marketing AG ist vom Kompetenznetzwerk Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) mit dem kompletten Event-Management für den Kongress Batterieforum Deutschland 2015 beauftragt worden. Damit hat sich die Full-Service-Agentur, ein Mitgliedsunternehmen des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft, erneut gegen mehrere Mitbewerber durchgesetzt und wird den Kongress, wie schon in diesem und im vergangenen Jahr, ausrichten.

Das Batterieforum verstärkt den nationalen Dialog rund um das Thema Batterien und verbessert die Vernetzung von Wissenschaft und Industrie. Die Veranstaltung findet im kommenden Jahr zum dritten Mal statt und setzt Schwerpunkte in den Bereichen Energie- und Leistungsdichte, Lebensdauer, Recycling, Sicherheit sowie Kosten, Material und Produktion. Der Kongress wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt und findet vom 21. bis 23. Januar 2015 in Berlin statt.

„Wir freuen uns, unser Know-how nun bereits zum dritten Mal einbringen zu dürfen und sind stolz, vom Auftakt im vergangenen Jahr an unseren Teil zum Erfolg des Batterieforums beigetragen zu haben“, so Dr. Günter Bleimann-Gather, Vorstand der TEMA Technologie Marketing AG. „Mit der TEMA Technologie Marketing AG haben wir einen verlässlichen Partner gefunden. Wir freuen uns darauf, die bewährte Zusammenarbeit im kommenden Jahr fortzusetzen“, sagt Dr. Michael Krausa, Geschäftsführer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien.

Die TEMA Technologie Marketing AG hat 85 Mitarbeiter und verfügt über Niederlassungen in Aachen, Berlin, Dortmund, München, Stuttgart, Peking, Chicago, Paris und Shanghai.

Kuke-Hartwig & Zimmermann GbR

Martin Zimmermann

Weine, Sekt, Catering Alexander Stüver

Alexander Stüver

Fred Kehler

Fred Kehler

Digital Scouts GmbH

Ansgar Hein

Martin Becker Fotografie

Martin Becker

innenmehr-Privatinstitut f.**Persönlichkeitsentwicklung****Anja Lindau u. Holger Kurth GbR**

Anja Lindau

Michael Stolterfoht

Michael Stolterfoht

Steremat-CompArt GmbH

Thorsten Schick

eligo GmbH

Christian Montel

Netzwerk faire Finanzexperten e. V.

Stephanie Metzger

4NOO

Manh Nguyen Tien

Reitschule Majelo UG (haftungsbeschränkt)

Oliver Greifenberg

Time for Life UG

Martin Ehle

Netzverdienst.com AG

Heiko Häusler

Gesund und Sicher Leben e.V.

Hans-Peter Helms

ERGO Lebensversicherung**AG Bianca Sobisiak**

Bianca Sobisiak-Teodoruk